



DIE JAGDTAPETE

ABB. OBEN:
Die gedruckte Bildtapete zeigt eine höfische Rotwildjagd in französischen Compiegne.

ABB. UNTEN:
Fotocollage mit dem Jagdschloss Friedrichsmoor um 1930 und Jagdszene am Jagdschloss um 1900. Historisches Gemälde des Malers von Stargen. Archiv Landesstiftung M.V. Forstamt Friedrichsmoor.

Das Jagdschloss Friedrichsmoor war Ausgangspunkt zahlreicher herzoglicher Jagden. Die erbeuteten Jagdtrophäen zierten vor allem den Gartensaal des Jagdschlosses. Eine weitere Kostbarkeit sollte später dieser Räumlichkeit zu neuem Glanz verhelfen. Es handelte sich hierbei um eine gedruckte Bildtapete, die 1814 nach Entwürfen von ANTOINE CHARLES HORACE VERNET bei Dufour in Paris angefertigt wurde. Sie zeigt eine höfische Rotwildjagd, die auch als „la chasse à Compiègne“ [Die Jagd von Compiègne] bekannt wurde. Nach dem Sturz des französischen Kaisers Napoleon Bonaparte wurde dieses Kunstwerk aus Frankreich wohl deshalb verbannt, da auf ihr die Farbe Rot hervorstach, die zu sehr an die französische Revolution erinnerte und deshalb dem französischen Königshaus zuwider war. Nachdem die Bildtapete in der Hansestadt Hamburg aufgefunden wurde, kaufte sie wohl der mecklenburgische Herzog FRIEDRICH FRANZ I. und verbrachte sie in das Jagdschloss FRIEDRICHSTHAL, das nordwestlich der Residenzstadt Schwerin lag. Mittlerweile nagte nun am Friedrichsthaler Jagd-

schloss der Zahn der Zeit. So verbrachte man die Bildtapete 1964 zum Jagdschloss Friedrichsmoor und passte sie an die Räumlichkeit des Gartensaales an. Nachdem auch das Jagdschloss in Friedrichsmoor allmählich verfiel, entfernte man die Bildtapete und lagerte sie in die Staatliche Kunstsammlung Schwerin ein. Wie durch ein Wunder überdauerte das Kunstwerk die Wirren der DDR und der Wendezeit. Dem heutigen Besitzer des Jagdschlosses DETLEF STANG ist es zu verdanken, dass diese einzigartige Bildtapete seit dem Frühjahr 2004 wieder die Wände des historischen Gartensaales ziert.